

Steuerkraft/Kopfquote
2013

Steuerstatistik spricht für Gemeindefusionen

Die schwache Finanzkraft der Gemeinden gilt als wichtiges Argument von SPÖ und ÖVP im Land in Sachen Gemeindefusionen. Rückenwind bekommen sie nun von der Landesstatistik. Auch 2012 belegen in Sachen Steuereinnahmen ausschließlich Kleingemeinden die letzten Plätze.

Generell verbesserte sich die Situation der Gemeinden im Vorjahr etwas: Pro Einwohner wurden durchschnittliche Steuereinnahmen von 1.205 Euro lukriert - um 35 Euro mehr als im Jahr zuvor.

Grundsätzlich gilt: Je mehr Einwohner eine Gemeinde hat, desto höher ist die Steuerkraft-Kopfquote; in der Rangliste vorne zu finden sind aber vor allem Gemeinden, die besonders viele Arbeitsplätze im Produktions- und Dienstleistungssektors haben oder wo der Fremdenverkehr eine große Rolle spielt.

Raaba vorne, Graz fiel zurück

Unverändert ist daher die Gemeinde Raaba im Bezirk Graz-Umgebung mit vielen Industriebetrieben die unangefochtene Nummer eins: Mit 2.620 Euro bekommt Raaba je Einwohner mehr als doppelt so viel wie eine durchschnittliche steirische Gemeinde. Dahinter liegen die Thermen-Stadt Bad Radkersburg im Bezirk Südoststeiermark, Unterpremstätten im Bezirk Graz-Umgebung und Lannach im Bezirk Deutschlandsberg. Diese vier Gemeinden führen die Rangliste seit Jahren an. Einen Rückfall von Platz fünf auf sieben gibt es für Graz; Krottendorf bei Weiz und Grambach überholten die Landeshauptstadt.

Nur Kleingemeinden am unteren Ende der Skala

Keine großen Veränderungen findet man auch am unteren Ende der Skala: Hier sind vor allem kleine Gemeinden mit hoher Agrarquote zu finden. Mit 700 Euro liegt Breitenfeld am Tannenriegel im Bezirk Leibnitz wie schon 2011 an letzter Stelle.

In einigen Jahren wird diese Statistik aber wohl anders aus. Die zehn letztplatzierten Gemeinden werden ab 2015 nicht mehr eigenständig sein. So wird etwa Breitenfeld am Tannenriegel mit Wolfsberg im Schwarzaual fusionieren.

Link:

- Landesstatistik Steiermark

<http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/75866149/DE>

Publiziert am 02.11.2013